E. Berg

Prosper-Hospital Recklinghausen, Recklinghausen, Deutschland

Pionier der Koloproktologie in Deutschland

In Memoriam Prof. Dr. José Girona

Prof. Dr. José Girona (*26.01.1933, † 07.08.2016)

Prof. Girona wurde in Barcelona geboren und wuchs dort mit dem ersten Berufswunsch „Konzertpianist“ auf. Dies wurde von seiner Mutter aber als „brotlose Kunst“ abgelehnt. Das Klavierspielen blieb für Girona aber lebenslang ein liebes Hobby. Er studierte in seiner Heimatstadt Humanmedizin mit dem Staatsexamen 1958. Während der gesamten Schul- und Studienzeit musste er sich durch verschiedene Jobs das Geld für die entsprechenden Gebühren selbst verdienen. Nach dem Studium wurde er zum Militärdienst als Arzt eingezogen, lehnte aber eine Beförderung in einen Offiziersrang ab. Er entwickelte zunächst ein spezielles Interesse für die Unfallchirurgie und trat seine erste Stelle im Unfallkrankenhaus Graz unter dem damals berühmten Unfallchirurgen Prof. Ehalt an. Es schloss sich eine weitere Ausbil-

dung in Bochum, im St. Josefs-Hospital, unter Prof. Rosenthal an. Von 1962 bis 1964 war er im Vinzenz-Krankenhaus in Altena (Sauerland) unter Dr. Kickstein tätig. Er kehrte schließlich als Oberarzt 1964 zu Prof. Rosenthal nach Bochum zurück und blieb dort bis 1969. In dieser Zeit hatte er häufig Kontakt zu dem niedergelassenen Kollegen Dr. Schüler, der in Bochum eine der ersten rein proktologischen Praxen gegründet hatte. Es entstand daraus eine fruchtbare Zusammenarbeit, die schließlich sogar zu einem Mitwirken in der Praxis von Dr. Schüler führte.

Am 16.2.1970 wurde Girona in der Chirurgischen Klinik des Prosper-Hospitals als Oberarzt unter Dr. Hammer-schlag eingestellt. Sein Hauptinteresse galt weiterhin eher der Unfallchirurgie einschließlich des Schreibens einer Promotion 1971 über „Osteosyntheseverfahren von Unterschenkelbrüchen“. Da er sich jedoch dort unfallchirurgisch nicht weiterentwickeln konnte, beschäftigte er sich mehr und mehr mit der Koloproktologie und dies führte schon 1972 zur Gründung der ersten Spezialklinik für Proktologie in Deutschland. Obwohl von Anfang an auch große Kolon- und Rektumresektionen in dieser Klinik durchgeführt wurden, durfte erst ab ca. 1980 offiziell eine Benennung in „Klinik für Koloproktologie“ erfolgen. Die bereits zu Bochumer Zeiten bestehenden Kontakte zu Sir Alan Parks aus dem St. Marks Hospital in London führten zu wechselseitigen Besuchen in London und Recklinghausen. Daraus resultierte, dass z. B. die erste Proktokolektomie und Ileum-pouchanale-Anastomose in Deutschland von bei-

den zusammen 1979 in Recklinghausen durchgeführt wurde.

Am 23.1.1979 war er Mitbegründer und jahrelang tätig im Vorstand des Berufsverbandes der Koloproktologen; insbesondere wurden die Koloproktologietage, damals noch in Bad Homburg, von ihm aktiv mitgestaltet. Gironas besonders Interesse galt der kontinenz-erhaltenden Therapie der Analfisteln. Beeinflusst von Parks, entwickelte er ein eigenes schließmuskelschonendes OP-Verfahren und verfasste darüber eine Habilitationsschrift („Neue Erkenntnisse in der Genese der Analfistel und neue Wege in der Behandlung“), für die er am 8.7.1987 die Venia Legendi für Koloproktologie an der Ruhr-Universität in Bochum mit Ernennung zum außerplanmäßigen Professor am 6.10.1993 erhielt. Kontinenz-erhalt war für Prof. Girona auch ein wichtiges Thema in der Behandlung des Rektumkarzinoms. Insbesondere übernahm er von Parks die von diesem entwickelte transanale Durchzugsoperation (Sleeve-Anastomose). Frühzeitig setzte er auch das wiederverwendbare russische SPTU-Klammernahtgerät für tiefe Anastomosen ein, welches auf abenteuerliche Weise aus der damaligen UdSSR geschmuggelt wurde. Schon 1981 berichtete er über 260 Klammernahtanastomosen mit einem Vergleich zwischen SPTU- und den amerikanischen Einmal-EEA-Geräten. Sein Interesse galt außerdem den chronischen Entleerungsstörungen. Hier gab es einen regen Gedankenaustausch mit Prof. Shafik aus Kairo, der mehrfach in Recklinghausen seine anatomischen Vorstellungen und Operationsmethoden demonstrierte. Weitere Operationswork-

shops wurden mit Prof. Heald, Basinkstoke, zur totalen Mesorektumexzision (TME) und mit Prof. Baeten aus Maasricht zur Gracilisplastik durchgeführt.

Nach seinem Ausscheiden als Chefarzt aus dem Prosper-Hospital zum 31.12.1997 war Prof. Girona noch als Gastoperateur an der Uniklinik in St. Gallen (Prof. Lange), in Hagen (Dr. Mölle), in Dornbirn, Österreich (Prim. Univ. Prof. Stoß) und den Kliniken St. Antonius Wuppertal (Prof. Prohm) tätig. Außerdem verfasste er mit Prof. Lange und Dr. Mölle ein sehr aufwendig gestaltetes Lehrbuch der chirurgischen Proktologie. Das Lehrbuch ist 2012 in der 2. Auflage erschienen und erfreut sich sehr großer Beliebtheit.

Mit Prof. Girona ist einer der Pioniere der Koloproktologie in Deutschland von uns gegangen, der ungemein viel für die Anerkennung und Entwicklung dieses Fachs getan hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Korrespondenzadresse

Dr. E. Berg

Prosper-Hospital Recklinghausen
Mühlenstr. 27, 45659 Recklinghausen,
Deutschland
eugen.berg@prosper-hospital.de

Danksagung. Mit freundlicher Unterstützung von
Montserrat Girona-Johannkemper.

Rentsch, M., Khandoga, A., Angele, M.,
Werner, J. (Hrsg.)

Komplikationsmanagement in der Chirurgie

Allgemeinchirurgie - Viszeralchirurgie
- Thoraxchirurgie

**Berlin Heidelberg: Springer-Verlag
2015, 1, 348 S., 83 Abb., (ISBN: 978-3-
662-43474-1), Hardcover 149,99 EUR**

Das Auftreten von Komplikationen ist integraler Bestandteil invasiver chirurgischer Maßnahmen. Chirurgische Exzellenz definiert sich unter anderem über

ein effektives und zielführendes Komplikationsmanagement. Daher sind potentielle Komplikationen obligater Inhalt eines jeden Aufklärungsgesprächs, und ihre Therapie stellt die vordringlichste Pflicht und Verantwortung des behandelnden Operateurs dar. Manche Komplikationsrisiken können durch eine Weiterentwicklung und Perfektionierung der Operationstechnik minimiert werden, erschwerend spielen eine Reihe von Risikofaktoren wie fortgeschrittenes Alter oder Adipositas permagna der Patienten eine zunehmende Rolle. Die Einschätzung von Komplikationsrisiken ist essentiell, um entsprechende Strategien zur Vermeidung zu entwickeln und Komplikationen konsequent zu detektieren und zu therapieren.

Die Herausgeber haben mit einem interdisziplinären Team von 38 Autoren unter Einbeziehung von Chirurgen, Intensivmedizinern, Internisten und Rechtsanwälten einen Leitfaden zum Management von Komplikationen der Allgemein-, Viszeral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie verfasst. Das Werk umfasst die gesamte Bandbreite des Managements von Komplikationen, von der strukturierten Vorbereitung des Patienten bis zum spezifischen Behandlungspfad. Des Weiteren werden die rechtlichen Konsequenzen und ökonomischen Auswirkungen von Komplikationen adressiert. Die Beiträge präsentieren das aktuell verfügbare, evidenzbasierte Wissen zur Prävention und Therapie von Komplikationen, ergänzt mit den individuellen Erfahrungen einzelner Beitragsautoren. Dieses Werk sollte jedem

operativen tätigen Chirurgen, Intensivmediziner und Interventionalisten empfohlen werden und stellt eine wichtige Ergänzung der chirurgischen Standardliteratur dar.

Prof. Dr. J. Pratschke, Berlin